

Lektion 26: Zur Ernte reif

Off 14,14-20 Die drei Engel haben ihre Warnungen ausgerufen. Der Aufruf, Gott anzubeten wurde von allen gehört. Jetzt ist die Zeit reif für die Ernte, für die Guten und die Bösen.

Die Ernte des Weizens

- 14 Auf einer weissen Wolke erscheint einer wie eines Menschensohn. Er erinnert an die Beschreibung in Off 1,13. Dort sieht Johannes Jesus als einer gleich einem Menschensohn. Auf dem Haupt hat er nicht ein Diadem, sondern einen Siegeskranz. Dieser Menschsohn hat sich die Würde, die Sichel auszuwerfen, erarbeitet.
- 15 Ein Engel aus dem Tempel gibt dem auf der Wolke den Befehl, die Sichel zu werfen. Die Ernte erfolgt nicht willkürlich, nicht weil Jesus Lust hat. Die Ernte erfolgt dann, wenn die Zeit so weit ist. Ernten kann man nicht, wenn man Hunger hat. Ernten kann man nur, wenn die Frucht reif ist.
- Mt 24,36 Jesus sagt den Jüngern, dass nicht einmal er weiss, wenn die Stunde kommt.
- 16 Diese Ernte wird nur kurz beschrieben. Die Sichel wird geworfen und die Erde wird abgeerntet. Nach diesem Bild hat die Erde ihre Aufgabe erfüllt. Die Ernte ist eingebracht.
- Mk 4,26-29 Jesus braucht die das Bild der Saht und der Ernte für die Beschreibung des Reiches Gottes. Am Ende werden die Gläubigen als Ernte in die Scheune gebracht.
- Mt 13,30 Dieses Gleichnis geht weiter. Hier wird bei der Ernte sortiert. Das Unkraut wird verbrannt und der Weizen in die Scheune gebracht.

Die Traubenlese

- 17 Nun wird eine zweite Ernte beschrieben. In diesem Fall ist es ein Engel, der aus dem Tempel kommt. Auch er hat eine scharfe Sichel. Diese scharfe Sichel schneidet alle. Es wir nichts übersehen oder ausgelassen.
- 18 Auch hier ist es nicht der Engel mit der Sichel, der entscheidet, wann die Ernte beginnt, sondern ein dritter Engel aus dem Altar, der Macht über das Feuer hat. So wie die erste Ernte, kann auch die zweite erst erfolgen, wenn die Beeren reif sind. Die Trauben stehen nicht für gerechte Taten, sondern für die Sünden der Menschen. Es knüpft an das Bild des Weines der Unzucht in Vers 8 an.
- 19 Die Betonung bei dieser Ernte liegt auf dem Stampfen der Kelter. Es ist ein Ausdruck für das Gericht.
- 20 Die Vollstreckung findet ausserhalb der Stadt statt. Mit dem Gericht hört die Gemeinschaft, auf die der Mensch angewiesen ist, auf. Mit dem Blut, das bis an die Zügel der Pferde geht, wechselt das Bild der Ernte in ein Bild der Schlacht, die verloren geht. Die Niederlage ist so gross, dass das Blut bis zu den Pferden fliesst, 1600 Stadien. Entweder 40 x 40 oder 4 x 4 x 1000. Es zeigt die Grösse der Schuld, das Ausmass der Ungerechtigkeit auf der Erde. Es ist wirklich Zeit für das Gericht.
- 1Mo 15,16 Gott hat Abraham das Land verheissen, aber erst wenn die Sünde der Amoriter gross genug ist. Zur Zeit Abrahams war das noch zu früh.
- Joel 4,12-13 Gott braucht auch hier die Traubenernte mit dem Kelter als Bild für das Gericht.
- Off 6,10-11 Die Getöteten unter dem Altar fragen: Bis wann? Die Antwort ist: Bis alles zur Ernte gereift ist, sowohl das Gute wie das Böse.

Unsere Zeit dient dazu, dass wir für diese Ernte bereit werden. Das wollen wir als Gläubige tun, die dem Lamm folgen, deren Werke ihnen nachfolgen und nicht als Ungläubige, die das Bild des Tieres anbeten und ihre Sünden aufhäufen, bis sie im Kelter zerstampft werden.